



Jahresbericht des Präsidenten für 2023

Generalversammlung und Vorstand

An der letztjährigen Generalversammlung stellte ich den Baum des Jahres 2023, die Mohrbirke vor. Im Gegensatz zur Rotbuche, dem Baum des Jahres 2022, bei dem die Farbe Rot dominant ist, erscheint die Mohrbirke im schlichten Weiss. Dieses Weiss sah ich als Symbol der Abkühlung und des Friedens. Leider ist das Jahr 2023 ganz anders verlaufen: Krieg-Amokläufe und Naturkatastrophen.

Der Klimawandel macht Extremwetterereignisse wahrscheinlicher - das hat die Welt im Jahr 2023 deutlich zu spüren bekommen. Tödliche Wirbelstürme, riesige Waldbrände, Überschwemmungen und Murgänge waren während des ganzen Jahres in den Schlagzeilen. Bei uns war der Waldbrand am Riederhorn im Juli ein prägendes Ereignis. Über 100 Hektaren Wald fielen dem Feuer zum Opfer. Arbeit von Jahrzehnten in der Waldpflege wurden mit einem Schlag zunichte gemacht.

Im Februar 2022 veränderte der rücksichtslose Einmarsch von Russland in die Ukraine die geopolitische Weltlage weitgehend. Der brutale Angriffskrieg hat bis heute einschneidende Folgen im menschlichen und wirtschaftlichen Bereich. Die Energieversorgung von ganz Europa musste neu aufgegleist werden. Im Oktober 2023 ein weiteres Kriegsszenario. Die Hamas überfallen Israel und verschleppen hunderte Geiseln. Ein erbitterter Krieg zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas ist im Gazastreifen im Gange und tausende Opfer in der Zivilbevölkerung sind zu beklagen.

Glücklicherweise nahm unser Vereinsjahr seinen gewohnten Lauf. Am 25. Mai 2023 fand in Visp unsere letzte GV statt. Ich danke der Gemeinde Visp für den freundlichen Empfang und den offerierten Apéro. Ein spezieller Dank geht an die Gemeinderätin Stefanie Zimmermann für die wertschätzenden Begrüssungsworte im Namen der Gemeinde Visp. Sie erwähnte die wichtigen Waldfunktionen und appellierte damit an die grosse Verantwortung der Waldeigentümer, den Wald zu pflegen und zu erhalten. Als Präsident des OWW nahm ich an der DV und 4 Sitzungen des Verbandes Walliser Wald (WW) teil. Wegen des Klimaschutzprojektes wurden zusätzliche bilaterale Sitzungen abgehalten und diverse Abklärungen gemacht. Deswegen erhöhte sich der Arbeitsaufwand während des ganzen Jahres massiv. Ebenfalls nahm ich an zwei Kommissionssitzungen der Berufsbildungskommission in Brig und an der Hauptversammlung von der OdA Bern/VS in Bern teil. Es gab aber auch angenehme Verpflichtungen wie die Teilnahmen an der GV des Forstvereins Oberwallis in Simplon-Dorf und an der Lehrabschlussfeier in Brig oder die Organisation und Durchführung des fünften Waldhängerts. Insgesamt sind so über 200 Stunden Arbeit und Verpflichtungen zusammengekommen.

Jahresprogramm 2023 mit Schwerpunkten

1. Schutzwaldpflege
2. Waldsenkeprojekt
3. Berufsbildung (Wanderausstellung in OS-Schulen)
4. Öffentlichkeitsarbeit (Waldhängert 5)

Schutzwaldpflege

Die Schutzwaldpflege bleibt das Kerngeschäft des OWW. Der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe liegt seit Ende 2022 vor. Die Arbeitsgruppe hat sich für die Beibehaltung der heutigen Schutzwaldpauschalen ausgesprochen. Die externen Experten hingegen schlagen den Wechsel vom jetzigen Massnahmenmodell auf ein Wirkungsmodell vor, sowie die Beibehaltung der Pauschale bis ins Jahr 2028. Damit soll die nötige Zeit zur Umsetzung des neuen Modells generiert werden. Dieser innovative Ansatz würde jedoch eine Anpassung der gesetzlichen Grundlage zu Folge haben. Der endgültige Entscheid, welches Modell umgesetzt werden soll, hat der Staatsrat zu treffen.

Waldsenkeprojekt

Grosse Mengen CO₂ werden einerseits im Wald und andererseits bei der Verwendung von Holzprodukten gespeichert. Die beiden Systeme werden unterschiedlich gesteuert: Die Forstwirtschaft steuert den Waldspeicher durch gezielte Waldentwicklung – abhängig von Waldzustand, Waldfunktionen, Nachfrage und Erlöse beim Holz, Holzerntekosten usw. Die Holzindustrie, respektive die Konsumentinnen und Konsumenten steuern den Holzproduktespeicher mit der Verwendung von Holz beim Bauen, Renovieren, Wohnen usw. Beide Systeme werden massgeblich durch ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen und damit durch die Politik beeinflusst.

Der Schweizer Wald speichert ca. 550 Mio. Tonnen CO₂. Dies in oberirdischer lebender Biomasse. Zusätzlich bindet der Waldboden CO₂ in einer ähnlichen Grössenordnung. Diese Leistungen des Waldes sollen nicht mehr vom Bund allein (Anrechnung im Kyoto-Protokoll) genutzt werden, sondern den Waldbesitzern zu Gute kommen. Auf dieser Grundlage beruht das Waldsenkeprojekt des OWW, welches an der GV 2022 in Brig mit grosser Mehrheit beschlossen wurde. Nach der Projekterarbeitung durch das

Büro Silvaconsult in Winterthur erfolgte im Oktober 2023 ein weiterer Meilenstein. Das Waldsenkeprojekt des Oberwallis wurde vom TÜV-Nord in Essen validiert. Im ersten Quartal des Jahres 2024 wird der letzte Schritt erfolgen, nämlich die Verifizierung basierend auf den Daten des Jahres 2023. Ab Mitte 2024 kann dann der Verkauf von Zertifikaten auf dem freiwilligen Markt erfolgen. Der Erlös soll weitgehend für waldbauliche Massnahmen eingesetzt werden. Die budgetierten Projektkosten konnten eingehalten werden. Das Ziel, alle Waldeigentümer des OWW miteinzubeziehen, wurde leider nicht erreicht.

Berufsbildung / Wanderausstellung und «Your Challenge»

Die Wanderausstellung „Wald – Förster – Arbeit“ wurde entwickelt, um die Arbeit der Forstleute besser zu erklären. Ursprünglich wurde ein Programm für zwei Jahre zusammengestellt. Weil die Ausstellung noch vollständig und gut erhalten ist, wird diese in einer zweiten Phase zur Berufsförderung in den OS-Zentren des Kantons Wallis eingesetzt und zwar für die nächsten 3 Jahre. Zudem wird sie an unsere Mitglieder kostenlos ausgeliehen oder kann von Externen gemietet werden.

Vom 8. bis 13. März 2023 fand in Martinach die Berufsmesse "Your Challenge" statt. WW hatte, wie bei den letzten Ausgaben, einen gemeinsamen Stand mit den Sägern.

Öffentlichkeitsarbeit

Am 31. August 2023 fand im Forsthaus ALBA, oberhalb Visp, der fünfte Waldhängert des OWW mit 47 Teilnehmern statt. Der Waldhängert, wie es der Name schon sagt, ist ein Anlass für Informationen und ungezwungenem Gedankenaustausch unter den Waldeigentümern und Forstrevieren. Neben der offiziellen Generalversammlung im ersten Halbjahr, können so die Vereinsmitglieder ein zweites Mal direkt angesprochen werden. Über folgende Themen wurde informiert:

- Infos OWW / WW / WaldSchweiz (Georges Jäger)
- CO₂-Senkeleistung des Waldes / Stand Projekt OWW (Hubertus Schmidtke)
- Waldbrand Bitsch-Riederalp (Peter Aschilier)
- Kantonale Waldbrandprävention – wie geht das? (Daniel Kämpfer)
- Fachkräftemangel – Situation Lehrlinge Forstberufe (Jonas Elsig)

Nach einer Fragerunde wurde ein feiner Imbiss mit Walliser Spezialitäten serviert. Es wurde noch lange eifrig weiter diskutiert, Kontakte geknüpft und die Kameradschaft gepflegt.

Weitere Berichtspunkte

WaldSchweiz

Der Ständerat will die zusätzlichen Massnahmen zur Anpassung der Schweizer Wälder an den Klimawandel über 2024 hinaus fortführen. Zudem will er dafür mehr Bundesgelder einsetzen. Er hat am 19. Dezember 2023 eine Motion von WaldSchweiz-Präsident Daniel Fässler angenommen. Die Motion geht an den Nationalrat.

Der Zentralvorstand von WaldSchweiz hat Christoph Niederberger, dipl. Forsting. ETH, zum neuen Direktor des Waldeigentümerversandes gewählt. Der 53-jährige Forstingenieur tritt die Nachfolge von Thomas Troger an, der WaldSchweiz Ende Juli verliess.

Walliser Waldwirtschaftsverband WW

Aus Sicht des OWW-Vorstandes funktioniert die Zusammenarbeit mit Walliser Wald gut. Besten Dank an den Vorstand des WW und an die Direktorin, Christina Giesch. Es ist wichtig, dass man sich in den Hauptanliegen auf ein gemeinsames Vorgehen einigt und damit die Kräfte bündelt. Als Vizepräsident des WW nehme ich regelmässig an den Vorstandssitzungen teil und werde dabei tatkräftig unterstützt von Jean-Claude Brunner, welcher zusätzlich Mitglied der paritätischen Kommission ist.

Erneuerung Gesamtarbeitsvertrag (GAV)

Der neue GAV 2024 – 2028 wird über eine Dauer von fünf Jahren seine Gültigkeit haben und tritt ab 1.1.2024 in Kraft. Er befindet sich derzeit im Prozess der Allgemeinverbindlichkeitserklärung.

Lohnverhandlungen Löhne 2024

Es kam leider zu keiner Einigung. Walliser Wald ermutigt aber die Arbeitgeber die Löhne für ihr Personal, unter Berücksichtigung der Teuerung und im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten zu erhöhen.

Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft (DWNL)

Ich danke speziell dem Dienstchef Jean-Christophe Clivaz und seinem Team für die angenehme Zusammenarbeit. Mit unserem engagierten Vorstandsmitglied Mathias Hutter haben wir immer einen direkten Draht zur DWNL. Auch wenn die Ansichten nicht immer deckungsgleich sind, gilt es im Sinne der Sache, gegenseitig vertretbare und finanzierbare Lösungen zu suchen.

Abschlussbemerkungen und Dank

Mein aufrichtiger Dank geht an meinen Vorstand und die Geschäftsführerin. Es war eine sehr angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit. Natürlich danke ich auch dem Vorstand des Walliser Waldes und der Dienststelle DWNL für die speditive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Mein Dank geht wie immer vor allem auch an die Leute an der Front. Ich habe grossen Respekt vor der anspruchsvollen und gefährlichen Arbeit, welche das Forstpersonal leistet. Schliesslich danke ich den Waldeigentümern für das geschenkte Vertrauen in den Vorstand des OWW und speziell in mich als deren Präsident.